

# Der Ölbaum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1928)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

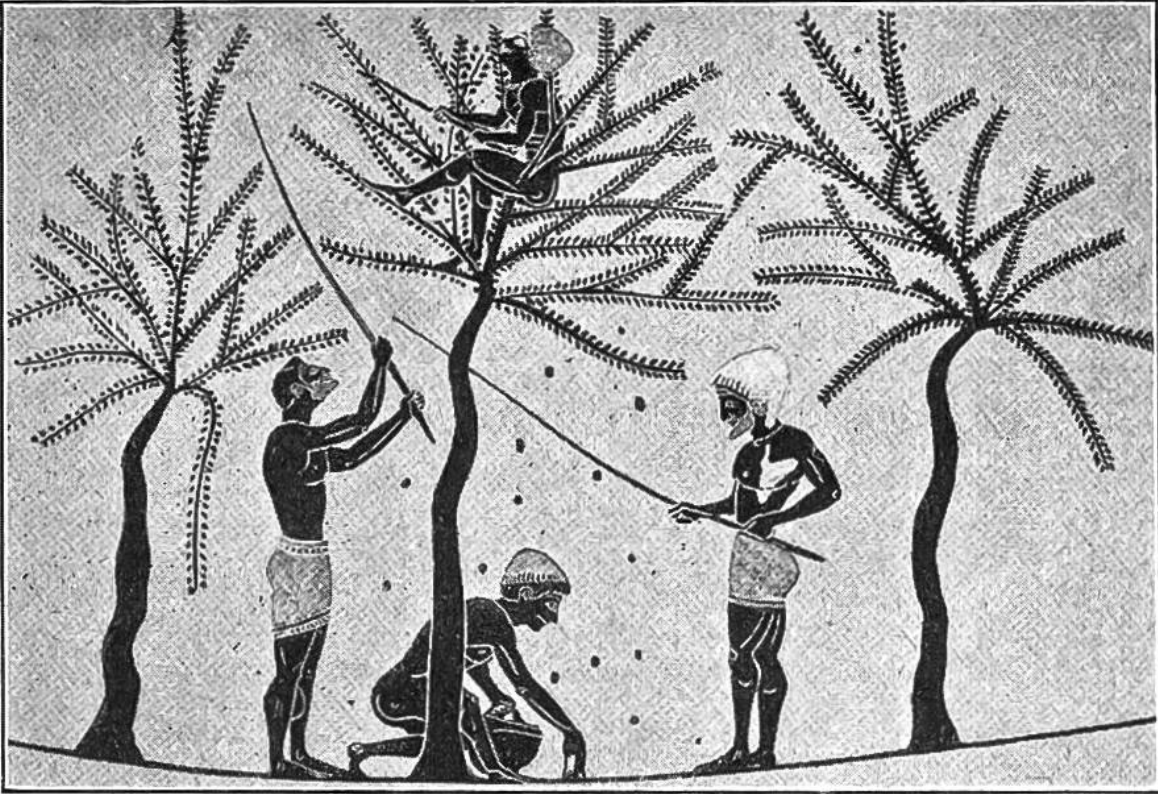
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988421>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

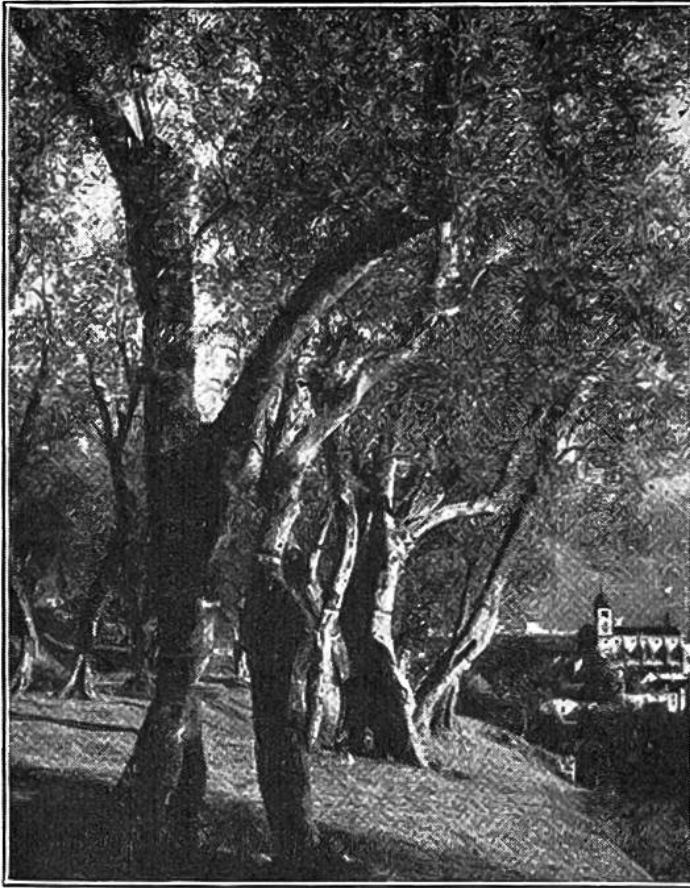


Olivenenernte im alten Griechenland. Bild auf einer griechischen Vase aus dem 3. Jahrhundert vor Christi Geburt. Ein Jüngling auf einem Baum und zwei Männer mit langen Stöcken schlagen die Früchte herunter. Ein Knabe sammelt die Oliven in ein Geschirr.

### Der Ölbaum.

Der Ölbaum ist eine der wichtigsten Kulturpflanzen. Den Völkern des Altertums galt er als heilig, als ein Sinnbild des Friedens und häuslichen Wohlergehens. Im alten Griechenland bedeutete ein Kranz aus Olivenzweigen die höchste Auszeichnung eines um den Staat verdienten Bürgers, und bei den olympischen Wettspielen war ein solcher Kranz der erste Siegespreis. In der Bibel lesen wir oft vom Ölbaume. Die Taube, die nach der Sintflut als frohe Botschafterin zu Noahs Arche geflogen kam, trug ein Olivenblatt im Schnabel. Vom gelobten Lande wird erzählt, daß dort nebst Feige und Traube auch die Olive gedieh. Dies alles zeigt, in welcher hohen Ehren der Ölbaum stand. Die grüne, fleischige Frucht und das durch Auspressen daraus gewonnene Öl waren eines der wichtigsten Lebensmittel jener Zeiten. Im Öle konnten auch allerlei Speisen vor Verderbnis bewahrt werden.

Im 6. Jahrhundert vor Christus wurde der Olivenbaum von



Olivenhain in Italien. Ein Baum liefert bis zu 75 Kilo Früchte.

Griechenland in Italien eingeführt; zur Zeit von Christi Geburt galt Italien schon als das ölreichste Land. Heute produziert es ungefähr 3,5 Millionen Hektoliter Olivenöl im Jahr. Andere Hauptproduktionsländer sind Spanien, Portugal, Südfrankreich, Griechenland, Dalmatien, Kalifornien und Australien. Die Schweiz führt alljährlich zirka 15,000 q Olivenöl im Werte von 3,3 Millionen Franken ein; davon 9000 q im Werte von 1,9 Millionen Franken aus Frankreich.

Das Flugzeug zu Hilfe genommen hat man kürzlich in Florida, um eine Rasenfläche von 2,6 Quadratkilometern zu besäen. Diese Arbeit, welche zwei Personen während 30 Tagen beschäftigt hätte, wurde durch Verwendung des Aeroplanes in 20 Minuten verrichtet.

Auch zur Aufforstung von abgeholztem Wald im amerikanischen Nordwesten bediente man sich des Flugzeuges. Man belud es mit einer reichlichen Menge Samen, die während des Fluges fortlaufend über das abgeholzte Gebiet ausgeworfen wurde.

Die Jahresernte der Welt an Kaffee beläuft sich auf 16 Millionen Doppelzentner; Brasilien allein bringt 11,5 Millionen Doppelzentner, den Hauptanteil hervor; alle übrigen Länder zusammen: Kolumbien, Niederländisch-Indien, Salvador, Guatemala, Portorico, Nicaragua, Costarica usw. liefern die restlichen 4,5 Millionen.